



First Responder Plus (FR+) im Schams



Im Jahr 2021 ist die Alpine Rettung Graubünden (ARG) von der Alpinen Rettung Schweiz (ARS) beauftragt worden, den Betrieb einer First Responder Plus (FR+) Organisation im Kanton Graubünden aufzubauen und zu gewährleisten.

In lebensbedrohenden Situationen haben Soforthilfemassnahmen in den ersten Minuten einen entscheidenden Einfluss auf das Überleben von plötzlich schwer erkrankten oder von schwer verletzten Personen.

In weiten Teilen des Kantons nimmt das Eintreffen der professionellen Einsatzkräfte (Dienstärzte, Rettungsdienste, Ambulanzstützpunkte und Luftrettung) am Ereignisort aufgrund geografischer, topografischer oder meteorologischer Gegebenheiten einige Zeit in Anspruch. Die geringe Einsatzhäufigkeit in diesen Ortschaften rechtfertigt keine zusätzlichen notfallmedizinischen Einrichtungen.

First Responder sind für Einsätze organisierte und aufbietbare Ersthelfende, welche möglichst schnell eine Erstversorgung von Notfallpatienten vornehmen, bis die professionellen Einsatzkräfte vor Ort eintreffen. Die Bezeichnung First Responder Plus (FR+) trägt den erweiterten Tätigkeiten und Aktivitäten der First Responder im Kanton Graubünden Rechnung.

Die First Responder werden immer zusammen mit dem Rettungsdienst oder der Luftrettung durch die SNZ 144 GR angeboten. Dies geschieht aufgrund folgender Indikationen:

- Kreislaufstillstand
- Bewusstlosigkeit
- Starke sichtbare Blutung
- Brustschmerzen
- Atemnot
- Wärmeerhalt und Wärmeschutz

Den First Respondern steht kein Fahrzeug mit Sondersignalen zur Verfügung. Sie verfügen hingegen in jeder Gemeinde über einen Einsatzrucksack sowie einen Defibrillator. Der Defibrillator ist öffentlich zugänglich. Dieser wird von den FR+ bei jedem Einsatz zum Einsatzort geholt.

Die FR+ Gruppe Schams wurde im 2019 durch den Kanton Graubünden bewilligt und ist Teil der Organisation «First Responder+ Kanton Graubünden». Im ganzen Kanton engagieren sich 80 FR+ Gruppen (mit insgesamt 450 First Respondern) unterstützend in der Gesundheitsversorgung. Umgesetzt wird dies durch die Alpine Rettung Graubünden im Auftrag des Kantons Graubünden.

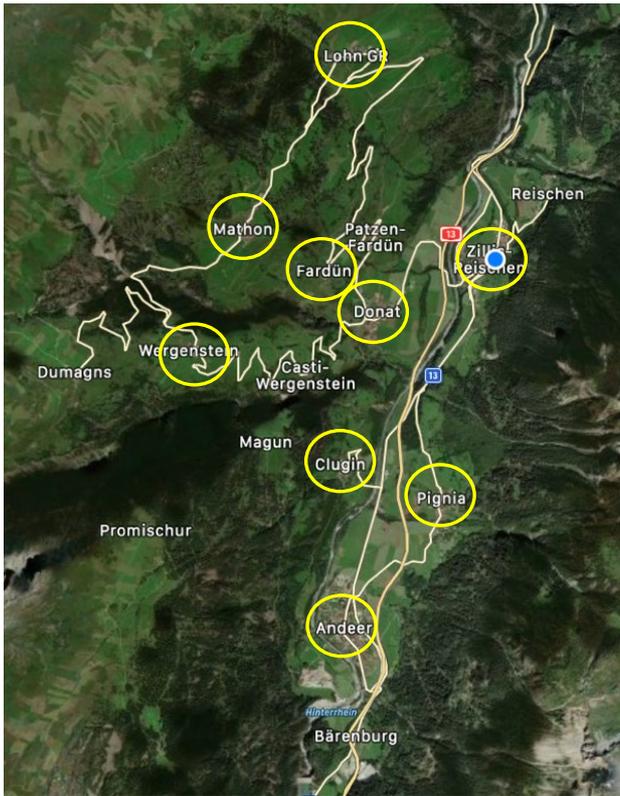
Die FR+ Gruppe Schams besteht aus 16 motivierten und engagierten Personen, welche aus den Gemeinden Muntogna da Schons, Zillis und Andeer stammen. Es engagieren sich diplomierte Pflegefachleute, Rettungssanitäter:innen sowie ausgebildete Ersthelfer:innen. Alle First Responder sind für diese anspruchsvolle Aufgabe mindestens auf Stufe IVR1 und IVR2 ausgebildet. Die Ausbildung muss alle zwei Jahre wiederholt werden.

Obmann der FR+ Gruppe Schams ist Markus Steiner aus Zillis. First Responder Gruppen funktionieren im Milizsystem ohne Bereitschaftspflicht. Es kann nicht garantiert werden, dass immer eine Person den Einsatz leisten kann.



Kennzeichnung für öffentliche Defibrillatoren.

Auf der Karte ist ersichtlich, wo überall Defibrillatoren öffentlich zugänglich sind:



- Andeer: Aussenkasten Haus Rudin (gegenüber Tgea Sulegl) und Aussenkasten beim Volg
- Clugin: Aussenkasten in der alten Swisscom Telefonkabine
- Pignia: Aussenkasten im Entsorgungshäuschen
- Donat: altes Schulhaus im EG im Sitzungszimmer auf dem Tisch
- Farden: Gemeindekanzlei im Sitzungszimmer auf dem Tisch
- Zillis: Aussenkasten bei der Gemeindekanzlei
- Lohn: im öffentlichen WC beim Restaurant Orta
- Mathon: beim Feuerwehrlokal im öffentlichen WC
- Wergenstein: im Hotel Capricorns im öffentlichen WC

Der Einsatz von First Respondern und die öffentlich zugänglichen AEDs sind wesentliche Schritte zur Verbesserung der medizinischen Versorgung in der Gemeinde.

Wir danken allen Beteiligten für ihr grosses Engagement - speziell den Gemeinden für ihre Unterstützung.

First Responder+
Obmann
Markus Steiner

In welcher Situation wird ein Defibrillator angewendet?

Tritt bei einem Menschen ein Kreislaufstillstand ein, findet im Körper keine Blutzirkulation mehr statt, da das Herz stillsteht. **Die wichtigste Massnahme**, die jede Person ohne Hilfsmittel durchführen kann, ist: Die leblose Person auf eine harte Unterlage (Boden) legen, sofort **den Brustkorb regelmässig und kräftig komprimieren**, bis Hilfe kommt. Der Defibrillator soll bei jedem Herzstillstand (Kreislaufstillstand) angewendet werden. Wenn das Gerät beim Patienten ein Kammerflimmern feststellt, können Ersthelfende per Knopfdruck einen Stromschlag auslösen, der sich via Klebepads auf dem Brustkorb des Patienten auf dessen Herz überträgt. Der Stromschlag versucht das Kammerflimmern zu durchbrechen, so dass das Herz zu einem normalen Herzschlag zurückfinden kann.